

Betreute Ferien in Sent
Jahresbericht 2010



Integration- wer, wo, wie, wieviel? wieviel?

Liebe Leserinnen und Leser

Als gebürtige Unterländerin werde ich ab und zu gefragt: Seid ihr gut integriert in Sent? Die Antwort fällt dann oft nicht ganz eindeutig aus, ich fühle mich wohl hier! **Aber-** bin ich gut integriert? **Und-** was würde das von mir an Anpassung verlangen? Wie viel möchte ich davon?

Ich genieße es, in verschiedenen Kreisen zu Hause zu sein und dabei ich selbst bleiben zu dürfen. In einigen Gruppen füge ich mich unauffälliger ein, in andern bin ich ein wenig ein „schräger Vogel“.

Es kommt auch immer wieder vor, dass ich mich an einem Fest, einem Kurs, bei einer Veranstaltung, unter Menschen wiederfinde, wo ich mich umsehe und nicht weiss, wo mein Platz ist. Was wird von mir erwartet? Was will ich überhaupt hier und wollen **die** mich hier?

In solchen Situationen fühle ich mich fremd und unsicher. Manchmal möchte ich mich am liebsten verstecken. Oft hilft es, wenn dann jemand auf mich zukommt, mir mit einer simplen Frage oder einer Bemerkung einen Strohhalm entgegen hält.- Aha, ich werde wahrgenommen, da interessiert sich jemand für mich! Das erleichtert es mir, meinen Platz zu finden und mich auf die neue Situation einzulassen.

Ich glaube viele von uns kennen solche Momente. Diese Erfahrungen können uns helfen, anderen die Türe zu öffnen in unseren Kreisen dazuzugehören. Am Anfang der Integration stehen Interesse, Offenheit und die Bereitschaft sich auf eine Begegnung einzulassen.

Sent ist eine kleine, traditionsreiche Gemeinde. Die Menschen hier leben vorwiegend vom Tourismus. Fremde kommen und gehen, manche werden vertraut, andere bleiben fremd. Die einheimische Bevölkerung befindet sich auf einer Gratwanderung, bemüht, einerseits die eigene Identität zu schützen und Traditionen zu bewahren und andererseits offen zu bleiben für Neues.

Dem Ungewohnten Interesse und Neugierde entgegenzubringen ist eine Herausforderung. Aber es birgt auch die Chance weiterzukommen und vielleicht von der einen oder anderen Begegnung etwas zu lernen.



Begegnungen – Inscunters

Ich habe einige Menschen, die hier leben, gefragt, was es für sie oder für die Gemeinde bedeutet, dass es *Betreute Ferien* für Menschen mit einer Behinderung in Sent gibt. In diesem Jahresbericht möchte ich ihnen das Wort geben und mich gleichzeitig herzlich bedanken für den Platz, den sie uns in ihrer Gemeinschaft einräumen.

Brigitte Schnetzler

Begegnungen | Inscunters

Rosina buttiera dal Volg Sent:

Id es bel chi dà instituziuns chi pisseran cha eir ils impeditis possan far vacanzas. Eu admir a quellas persunas chi piglian chüra dad els.

Pro nus in butia es l' impedi precis uschè bainvis sco il cliant da minchadi, l'uffant o la mamma chi passa tras cun sia charozza.

Eu n'ha gnü quista stà ün inscunter a la cassa cun üna duonna chi vaiva blera munaida pitschna, ella am ha dumandada: «Possa dar oura ils manüts?» Sün quai disch eu: «Natüralmaing» Ella cumainza a dombrar oura ils raps e disch : »Pro nus in butia nu possa far quai, perquai cha nus impedis dovrain massa bler temp e tgnain sü il trafic.»

Quai es üna varguogna ed eu n'ha gnü gronda cumpaschiun.

I nu's stess invlida: hoz eschna frisks e sans, ma che chi'd es daman nu savaina. Ün accidaint, üna malatia greiva po müdar nossa vita, e lura eschan eir nus dependents d'agüd d'otra gliעד.

L'impedi ha il dret da gnir integrà in nossa società, eir scha per tschertas robas dovra'l daplü temp o daplü piazza per sia sopcha sün roudas.

Kurzfassung für Deutsch Sprechende:

Bei uns im Laden sind Behinderte genauso willkommen wie Mütter mit Kinderwagen oder „Alltagskunden“. Diesen Sommer hatte mich eine Kundin an der Kasse gefragt: „Darf ich Ihnen mein Kleingeld geben?“

„Natürlich“ antworte ich. Sie hat mir darauf hin erzählt: „Bei uns kann ich das nicht machen, weil wir Behinderte sonst zu viel Zeit brauchen und die Andern aufhalten.“

Das hat mich empört, wir sollten nicht vergessen, dass ein Unfall oder eine Krankheit unser Leben verändern kann und auch wir auf die Hilfe von andern Menschen angewiesen sein könnten. Behinderte haben das Recht in unserer Gesellschaft integriert zu sein, auch wenn gewisse Dinge mehr Zeit in Anspruch nehmen oder sie mit ihrem Rollstuhl mehr Platz brauchen!

Auslastung

Im Jahre 2010 konnten wir 315 Aufenthaltstage verbuchen. Während 13 Wochen war dies der übliche Ferienbetrieb. Zusätzlich boten wir eine Schneesportwoche an.

Gäste aus dem Kanton Zürich machen mit 121 Aufenthaltstagen noch immer den Hauptanteil unserer Klienten aus, gefolgt von Graubünden mit 95, Bern mit 28, St. Gallen mit 24, übrige Kantone mit 47 Aufenthaltstagen.

Ausserdem durfte ich eine bereichernde Erfahrung in Form einer neuen Zusammenarbeit machen. Während einigen Tagen verbrachten drei Gäste mit zwei Betreuungspersonen aus ihrer Institution Ferien bei uns. Wir boten ihnen neben Vollpension punktuelle Unterstützung bei Betreuung und Planung von Ausflügen an.

Mit dieser Form von Co-Betreuung, kann ich einem Aufenthalt von Gästen, mit stark eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten, deren Betreuung und Pflege hohe Anforderungen an uns stellt, gelassener entgegenblicken.

Öffnungszeiten 2011

Aus organisatorischen Gründen möchten wir probeweise die Anreisetage am Anfang der Ferienblöcke jeweils auf den Montag verschieben. Das ergibt folgende Öffnungszeiten:

- 30. Mai bis 18. Juni
- 11. Juli bis 6. August
- 29. August bis 17. September
- 17. bis 29. Oktober

Nach Bedarf öffnen wir eine zusätzliche Woche zwischen den Blöcken im September und Oktober.



Begegnungen | Inscunters

Otto Filli Chauffeur dal Auto da Posta.

Wenn Feriengäste mit Rollstuhl an der Bushaltestelle auf den Bus warten, helfe ich gerne.

Ich weiss aber manchmal nicht, ob meine Hilfe überhaupt benötigt und erwünscht ist, dann bin ich froh, wenn man mir sagt, was und wo ich anpacken soll. Schwierig wird's, wenn mehrere Rollstühle oder Rollstuhl und Kinderwagen im gleichen Kurs mitfahren wollen.

Jubiläum Stiftung Cerebral

Die Stiftung Cerebral feiert in diesem Jahr ihr 50. Jubiläum. Herzliche Gratulation den Gründern und allen Mitarbeitern!

Mit unermüdlichem Einsatz unterstützt die Stiftung Familien mit cerebral behinderten Kindern und erwachsene Menschen auf unkomplizierte und persönliche Art und Weise.

Auch unser betreutes Ferienangebot durfte seit Beginn des Projektes auf die zuverlässige Partnerschaft der Stiftung bauen. Neben einem Fixbetrag pro Aufenthalt eines Feriengastes mit einer cerebralen Behinderung, leistete die Stiftung auch finanzielle Unterstützung beim Bau des Treppenliftes, für den Kauf eines Rollstuhls mit elektrischer Schieb- und Bremshilfe und den Ausbau des Gartensitzplatzes. Mehr als einmal rettete uns Stiftung Cerebral mit einem Extrabeitrag, als Ende Jahr noch ein Loch in der Kasse blieb. Ich bezweifle sehr, ob unsere Ressourcen ohne diese Partnerschaft ausgereicht hätten, *Betreute Ferien* in Sent aufzubauen und zu erhalten. Nicht nur die finanzielle Unterstützung von Cerebral, sondern auch die grosse Anerkennung unserer Arbeit half uns immer wieder über Krisen und Engpässe hinweg und gab uns Mut, weiterzumachen und unser Ferienangebot zu pflegen.



Prix Cerebral

Den Höhepunkt dieser Wertschätzung bildete ein Telefonanruf im Frühling 2010. Michael Harr, Geschäftsführer der Stiftung Cerebral, überraschte uns mit der Nachricht, dass uns der Prix Cerebral 2010 zugesprochen wurde. Am 8. Mai durfte ich, begleitet von Familie und Freunden, den Preis, der von Annegret und René Schefer der Firma Cosanum AG gestiftet wurde, entgegen nehmen. Der liebevoll gestaltete Anlass mit Ansprachen, Live – Musik, feinem Essen, und vor allem vielen Menschen, die unsere Arbeit schätzen und würdigen, hat mich sehr berührt. Ich konnte ihn geniessen, obwohl es für mich ungewohnt war, so im Rampenlicht und im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen.

Das Preisgeld habe ich in meine Kinaesthetics-Trainer- Ausbildung investiert, die ich im letzten November begonnen habe. Das Ziel ist, meine eigenen Bewegungskompetenzen besser kennen und erweitern zu lernen. Ich strebe an, dadurch vermehrt auch andere Menschen in ihren Bewegungen anleiten zu können im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“. So hoffe ich, dass auch unsere Gäste von den neuen Impulsen profitieren werden.

Der Stiftung Cerebral möchte ich ganz herzlich danken für all das, was sie uns und tausenden anderen Menschen in all den Jahren ermöglicht hat und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft!



Projekte 2010:

Pflegebett

Dank einer Spende **der Stiftung Sanitas** konnten wir auf die Saison 2010 ein Pflegebett anschaffen. Wir haben uns für einen einfachen Einlegerahmen entschieden, den wir je nach Bedarf im Einer- oder Zweierzimmer in unsere bestehenden Bettenrahmen einsetzen können. Diese Anschaffung ermöglicht uns eine rückschonende, sichere Arbeitsweise, wenn wir pflegebedürftige Gäste bei uns betreuen. Für die Gäste entstehen keine zusätzlichen Kosten mehr für den Transport und die Endreinigung eines Mietbettes.

Autoausbau

Mit der Buttega, einer kleinen Institution in Scuol, die Menschen mit einer Behinderung Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stellt, konnten wir eine Nutzungsvereinbarung für deren VW Bus abschliessen. Dank der Unterstützung von **Stiftung Denk an mich** und der **Gottfried Keller Loge** konnten wir den Bus mit mobilen Auffahrampen und einer Verankerungsvorrichtung für Rollstühle ausrüsten. Nun sind uns auch Ausflüge mit Auto möglich, wenn ein Rollstuhlfahrer nicht auf einem Autositz mitfahren kann, oder wenn wir zwei Rollstühle mitführen müssen. Das erweitert unsere Ausflugsmöglichkeiten in Situationen, wo wir mit ÖV und unserem PW an Grenzen stossen.



Zertifizierung

Seit Juni 2010 ist Betreute Ferien in Sent mit dem Qualitätslabel „Ferien für alle“ zertifiziert.

Wir werden uns bemühen den Standard zu halten und wo nötig laufend zu verbessern. Dazu sind wir auch darauf angewiesen, dass wir von Gästen, Angehörigen und Betreuern Rückmeldungen erhalten. Wir freuen uns über jedes mündliche oder schriftliche Feedback und über alle ausgefüllten Fragebogen! Herzlichen Dank!



Begegnungen | Inscunters:

Heidi Laurent-Domenig Kreativ- Boutique Schlerin

Wir bieten schon seit längerer Zeit Keramik malen für Gross und Klein an und haben bereits viel Erfahrung mit Menschen. Jede Person ist anders und das ist die grosse Herausforderung in unserem kleinen Malatelier. Jeder soll nach unserer Malstunde glücklich und zufrieden und auch stolz auf seine Arbeit sein. Meine Geschäftspartnerin hatte bereits Erfahrung mit behinderten Personen, ich jedoch hatte grossen Respekt vor dieser Aufgabe. Inzwischen konnten wir schon einige Gäste von den *Betreuten Ferien* begrüßen. Jedes Mal ist es eine grosse Freude mit diesen Menschen zu arbeiten, ihnen die Farben und Formen zu zeigen. Viele haben bereits nach einigen Minuten eine Vorstellung, wie die Tasse oder der Teller zum Schluss auszusehen hat. Was uns immer wieder berührt, ist diese Ehrlichkeit und Herzlichkeit. Das Resultat der Arbeit überwältigt dann alle, uns und auch die Künstler. Wir hoffen, auch in Zukunft noch viele gemeinsame, kreative Stunden verbringen zu dürfen. Auf diesem Wege möchten wir Brigitte herzlichst danken und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg. Zum Glück gibt es solche Angebote, denn sie bereichern unser Leben und auch die Region.



Rechnung Betrieb 2010

Einnahmen	109'089.00
Gästebeiträge	62'494.00
Betreuungskostenanteil Verein	45'972.00
Anteil Förderverein Jahresbericht	623.00
Ausgaben	109'089.00
Miete	11'300.00
Lebensmittel, Haushalt	11'025.00
Auto	1'620.00
Lohnaufwand	71'817.00
Werbung Büromaterial Tel..	4'408.00
Reparatur Viamobil , Ersatzteile Treppenlift	1'860.00
Gebühren Kurtaxen	2'431.00
Spesen	3'171.00
Material für neuen Schrank Gästezimmer	367.00
Versicherungen	1'090.00

Budget Betrieb 2011

Einnahmen	109'550.00
Gästebeiträge	62'200.00
Betreuungskostenanteil Verein	46'700.00
Anteil Förderverein Jahresbericht	650.00
Ausgaben	109'550.00
Miete	11'000.00
Lebensmittel, Haushalt	11'000.00
Auto	1'700.00
Lohnaufwand	72'000.00
Weiterbildung Mitarbeiter	600.00
Werbung, Büromaterial, Telefon	4'850.00
Gebühren Kurtaxen	2'500.00
Versicherungen	1'100.00
Spesen	3'300.00
Div. Renovationen und Reparaturen	1'500.00

Förderverein Betreute Ferien in Sent - Rechnung 2010

Bilanz 2010 Förderverein

Aktiven		Passiven	
Kassa	4.30	Transitorische Passiven	4'180.50
Bank	3'339.02	Eigenkapital (inkl. Überschuss 2009 von 5082.67)	5'364.22
Transitorische Aktiven	1'715.60		
Verlust (kompensiert durch Überschuss 09)	4'485.80		
Bilanzsumme	9'544.72	Bilanzsumme	9'544.72

Erfolgsrechnung 2010 Förderverein

Aufwand		Ertrag	
Betreuungskostenbeitrag	45'972.00	Mitgliederbeiträge	2'805.00
<i>2010</i>	<i>43'613.00</i>	Spenden Private/Firmen	19'759.00
<i>Vorschuss aus 2009</i>	<i>2'359.00</i>		
Zinsen, Bankspesen	56.60	Spenden Organisationen	26'155.05
Administration	760.70	<i>Hamasil-Stiftung</i>	<i>2'000.00</i>
<i>Porti und Büromaterial</i>	<i>137.70</i>	<i>Stiftung Sanitas Davos</i>	<i>2'500.00</i>
<i>Anteil Jahresbericht</i>	<i>623.00</i>	<i>Gottfried-Keller-Loge</i>	<i>2'000.00</i>
Projekte	7'654.15	<i>Buchmann-Kollbrunner</i>	<i>2'000.00</i>
<i>Zertifizierung MIS</i>	<i>2'360.00</i>	<i>Rotary-Stiftung</i>	<i>3'000.00</i>
<i>Autoumbau</i>	<i>3'319.70</i>	<i>Anonyme Stiftung</i>	<i>5'000.00</i>
<i>Pflegebett</i>	<i>1'974.45</i>	<i>Stiftung Denk an mich</i>	<i>5'307.85</i>
Spesen für Märkte und Verdankungen	477.00	<i>Invalidenfonds Stadt ZH</i>	<i>2'347.20</i>
		<i>Jacques Bischofberger-Stiftung</i>	<i>2'000.00</i>
		Erlös Aktivitäten	1'715.60
		<i>Weihnachtsmarkt</i>	<i>420.00</i>
		<i>Verkauf Sgabuz</i>	<i>1'048.60</i>
		<i>Herbstmarkt</i>	<i>247.00</i>
		Verlust (gedeckt durch Überschuss 2009)	4'485.80
Aufwand	54'920.45	Ertrag	54'920.45

Förderverein Betreute Ferien in Sent - Budget 2011

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	2'800.00
Spenden Private und Firmen	16'000.00
Spenden Organisationen	28'750.00
Stiftung Cerebral	2'000.00
Stiftung „Denk an mich“	3'000.00
Sozialamt Stadt Zürich	2'000.00
Kanton Graubünden	5'000.00
Coop Patenschaft für Berggebiete	4'000.00
Schweizer katholischer Frauenbund	4'000.00
Stefan à Porta Stiftung	2'850.00
Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter	4'000.00
Weitere Stiftungen (noch unbestimmt)	1'900.00
Pflegebett-Rückstellung aus 2010	525.55
Erlös Aktivitäten	1'000.00
Märkte	500.00
Verkauf Sgabuz	500.00
Total Einnahmen	49'075.55

Ausgaben

Betreuungskostenbeitrag	46'700.00
Projekte	1'325.55
Pflegehilfsmittel (Drehkissen, Alarmsystem)	800.00
Pflegebett-Fertigstellung	525.55
Administration Förderverein	1'050.00
Bankspesen und Zinsen	100.00
Anteil Jahresbericht	650.00
Porti	100.00
Büromaterial	100.00
Material für Verdankungen	100.00
Total Ausgaben	49'075.55

Begegnungen | Inscunters: Käthi Ruben, Nachbarin

Wenn Brigitte oder eine ihrer Mitarbeiterinnen mit den Gästen ins Dorf gehen, einen Ausflug machen oder nach Hause kommen, führt ihr Weg an unserem Haus vorüber. Ich geniesse es sehr, wenn die Leute mir beim Vorbeigehen stolz ihre Pläne erzählen oder auf dem Heimweg von Ihren Erlebnissen berichten und mich so an ihrem Ferienalltag teilhaben lassen. Ihre Offenheit und die Selbstverständlichkeit, mit der sie mit mir sprechen, berühren mich sehr.

Von meinem Arbeitszimmer aus kann ich so manche Szene beobachten: Ein Mann im Rollstuhl, eine junge Frau, die schiebt, ein zweiter Mann, der entschlossen mit anpackt und den Rollstuhl von vorne mit einem Seil den Berg hoch zieht, eine leicht füllige Frau, die gemächlich hinterher schlendert...

Ich muss schmunzeln und denke mir: Diese Menschen strahlen so eine Zufriedenheit aus, wir sollten uns ein Beispiel nehmen!



Wechsel im Vorstand

Regula Felix, die dem Förderverein seit seiner Gründung im Januar 2005 als Präsidentin zur Verfügung stand, wird ihr Amt auf die nächste Mitgliederversammlung hin, am 8. April 2011, niederlegen. Regulas Familie ist in der Zwischenzeit gewachsen. Immer öfter musste sie sich die Zeit für den Verein „stehlen“, so dass es zu einer grossen Belastung wurde.

Mit viel Engagement und Herzblut hat sie sich stets für Betreute Ferien und die Interessen der Gäste eingesetzt.

Die unzähligen Stunden die sie investiert hat, um Gönner und Sponsoren für das Projekt zu gewinnen, sie transparent und übersichtlich zu informieren haben eine solide Vertrauensbasis zu den Partnern und finanzielle Sicherheit für Betreute Ferien geschaffen .

Liebe Regula ganz herzlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit!

Unsere neue Präsidentin stellt sich vor

Liebe Leserin, lieber Leser

Als designierte Präsidentin des Fördervereins *Betreute Ferien in Sent* möchte ich zu allererst meiner Vorgängerin Regula Felix für ihre engagierte und wertvolle Arbeit danken. Ich hoffe und wünsche, dass ich ihre Arbeit mit dem gleichen Elan und mit der gleichen Kompetenz weiterführen kann.



Kurz zu meiner Vita. Ich wurde 1978 in Bern geboren und habe meine Kindheit und Jugend in Thun verbracht. Nach der Matur in Thun und einem Au-Pair-Aufenthalt in Paris, habe ich an der Universität Fribourg das Studium der Rechtswissenschaften mit den Prädikaten „zweisprachig“ und „Europarecht“ abgeschlossen.

2008 habe ich das bernische Anwaltspatent erhalten und eine Stelle als Rechtsanwältin bei Gfeller Budliger Rechtsanwälte in Zürich angetreten. Seit bald drei Jahren lebe und arbeite ich nun in Zürich und fühle mich als Exil-Bernerin hier rundum wohl.

In meiner schul- bzw. studienfreien Zeit habe ich mich immer gern auch für soziale Projekte eingesetzt. Sei dies als Pfadfinderleiterin für Kinder und Jugendliche oder später als Präsidentin einer Studentenvereinigung für in- und ausländische Studierende. Deshalb habe ich nicht gezögert, auf Anfrage von Rechtsanwalt Michael Budliger, mich wiederum ehrenamtlich für ein wertvolles und wichtiges Angebot, dieses Mal für behinderte Erwachsene, zu engagieren.

Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und viele neue, spannende Bekanntschaften und wünsche allen Beteiligten ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Wirken zu Gunsten unserer behinderten Erwachsenen. Herzlichen Dank der Familie Piguet/Schnetzler und ihren Mitarbeiterinnen für ihren tollen Einsatz und den Spendern und Spenderinnen für ihre wichtige finanzielle Unterstützung zu Gunsten von *Betreute Ferien in Sent* !

Zürich, 28. Februar 2011
Anja Haller

Begegnungen - Inscunters

Angelika Overath, Autorin

Am Anfang habe ich die Szene nicht verstanden: ein Holzhaus am östlichen Ende von Sent, nahe dem Wald. Im unteren Fenster Gitarren, offensichtlich eine Werkstatt. An der Treppe ein Behindertenlift. Wer war krank? Was ging hier vor sich? Später sah ich Menschen in Rollstühlen im Dorf. Sie hingen schief zwischen den Seitenlehnen, zeichneten mit den Armen etwas in die Luft, lachten. Eine große Frau war bei ihnen. Kraft und Sicherheit schien von ihr auszugehen. Nach und nach lernte ich Brigitte kennen und ihr Projekt Betreute Ferien. Ich bin froh, daß sie und ihr Mann Jon, der Gitarrenbauer, der auch professionelle Websites macht, mit uns im Dorf leben. In ihr Haus, in ihre Familie mit den drei Kindern, nehmen sie Menschen auf, die anders sind.

Das gefällt mir und macht mir auch Mut.

Als sich unser Sohn beim Skifahren beide Fersenbeine brach und monatelang mit zwei kniehoch eingegipsten Beinen leben musste, zeigte uns Brigitte Tricks und Handgriffe, wie diese Situation im Alltag zu bewältigen war. Und auf einmal ging manches ganz leicht.



Herzlichen Dank!

Für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung!

Private Spender und Firmen 2000.- bis 5000.-

Familien Bodmer-Haab-Scheitlin, Familie. Budliger Beduhn,
Trauergemeinde Familie Buchli in Gedenken an Jürg.

500.- bis 1000.-

Anna Barbla und Not Buchli, Wellmann Architekten, Jürg Konzett, Andri und Nesa Bischoff, Monika Neuhäusler, Herbert und Judy Michel-Rosen, Peter John Vickers und Dr. Severin Läuchli, Dr. Beat Hans Mathys, Roland Gfeller und Iris Bernt, Hans-Jörg Ruch, Daniel Widmer und anonyme Spender

200.- bis 500.-

Daniel Waldburger, Heinrich Diggelmann, Paul Gilgen, Kurt und Anita Amsler, Urezza Famos, Martin Wendelspiess, Erich Buchmann
Mitglieder des Fördervereins und anonyme Spender

Spender Organisationen

Stiftung Denk an mich	5'307. -
Stiftung Sanitas	2'500.-
Hamasil-Stiftung	2'000.-
Buchmann Kollbrunner Stiftung	2'000.-
Gottfried Keller Loge	2'000.-
Rotary-Stiftung Chur	3'000.-
Jacques Bischofberger Stiftung	2'000.-
Invalidenfond der Stadt Zürich	2'347.-
Auf Wunsch ungenannte Stiftung	5'000.-

Herzlichen Dank!

Für die engagierte Zusammenarbeit und die grosse Flexibilität!

Praktikantinnen: Christina Hanser, Martina Heer
Betreuerinnen: Doris Mauchle, Birgit Rathmer
Pflegerin: Yvonne Kessler



Vorstand Förderverein: Regula Felix, Daniela Risch, Annette Ruf, Iris Zürcher
Revisoren Vereinsrechnung: Anna Barbla Buchli, Basilius Stammbach

Familie: Jon Piguet, Anina, Vera und Jana

Für das entgegengebrachte Vertrauen

Gästen, Angehörigen, BetreuerInnen, Institutionen,



Brigitte Schnetzler
Leiterin Betreute Ferien

Kontakt

Betreute Ferien in Sent

Via Sura

7554 Sent

Telefon: +41 (0)81 860 31' 82

Email: info@betreute-ferien.ch

Internet: www.betreute-ferien.ch